

Schifferstadt

**SPD**



**Am  
9. Juni  
SPD  
wählen**

**WIR FÜR SCHIFFERSTADT**  
**Sozial. Progressiv. Dynamisch.**



## Unsere Spitzenkandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat



2 Thomas Lorch

3 Sandra Wolke

1 Miriam Gruber

5 Anke Striebinger-Schmitt

4 Jürgen Obermann

### Liebe Schifferstadterinnen, liebe Schifferstadter,

wir alle leben gerne in unserer schönen Stadt. Wohnen, Arbeiten und Freizeit gestalten – alles ist möglich in unserer Wohlfühlstadt.

Ein ausreichendes Schul- und Kinderbetreuungsangebot, vielfältige Freizeitmöglichkeiten, ein schöner Wald und ein lebendiges Vereinswesen sind nur

einige der vielen Gründe dafür, dass sich Familien hier zuhause fühlen.

Lassen Sie uns gemeinsam neue Ideen entwickeln und unsere schöne und lebenswerte Stadt fit für die Zukunft machen.

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ih-

nen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat sowie den Kreistag vorstellen.

Unsere Vorhaben für die Entwicklung Schifferstadts erläutern wir ebenfalls auf den nächsten Seiten.

Ihre SPD Schifferstadt

# SOZIALE POLITIK FÜR SCHIFFERSTADT

## WOHNEN UND AUFENTHALTSQUALITÄT

Schifferstadt ist durch die gute Anbindung in die Metropolregion ein attraktiver Wohnort. Wir benötigen mehr bezahlbaren und generationengerechten Wohnraum. Dabei muss der demografische Wandel als Chance und Herausforderung verstanden werden.

### Deshalb wollen wir ...

- die Erschließung von Baugebieten beschleunigen
- ein Leerstandsmanagement einführen und ein Baulückenkataster erstellen, um bestehenden Wohnraum bzw. bebaubare Flächen besser zu nutzen
- die Chancen der Nachverdichtung nutzen, z. B. durch geänderte oder zusätzliche Bebauung oder Aufteilung
- Vorteile beim Bauplatzkauf für junge Familien ermöglichen
- in neuen Wohngebieten einen bestimmten Anteil für Schifferstadter Bürgerinnen und Bürger reservieren
- bezahlbare Wohnungen in Zusammenarbeit mit dem

Kreiswohnungsverband schaffen

- Bauträger zu einer angemessenen Anzahl von Sozialwohnungen motivieren
- generationenübergreifende Wohnformen in Zusammenarbeit mit kommunalen Bauträgern fördern und Umsetzungsmöglichkeiten für genossenschaftliche Wohnmodelle suchen
- ein gepflegtes Stadtbild erreichen und die Sauberkeit der Stadt durch mehr Personal und Kontrollen verstärken
- die Vermüllung auf Straßen und Plätzen durch mehr, größere oder intelligente Mülleimer vermeiden
- Umweltverstöße wie das Wegwerfen von Zigarettenskippen oder Kaugummiresten und das Liegenlassen von Hundekot konsequent verwarnen und nachverfolgen
- die Aufenthaltsqualität in der Stadt durch mehr bewegliches Grün und großflächige Außengastronomie verbessern
- barrierefreie öffentliche Toiletten in zentraler Lage anbieten



## SOZIAL. PROGRESSIV. DYNAMISCH.

Wir machen uns stark für mehr bezahlbaren und generationengerechten Wohnraum.

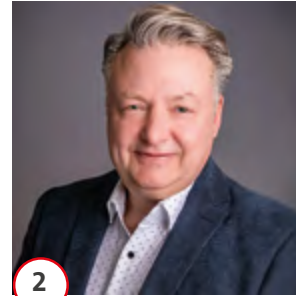


# UNSER TEAM



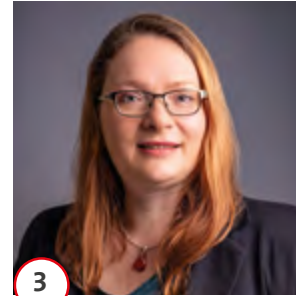
1

**Miriam Gruber**  
Jahrgang 1990,  
Studienrätin



2

**Thomas Lorch**  
Jahrgang 1964,  
Personalreferent



3

**Sandra Wolke**  
Jahrgang 1979,  
Rechtsanwaltsfachangestellte



4

**Jürgen Obermann**  
Jahrgang 1959,  
Rentner



5

**Anke Striebinger-Schmitt**  
Jahrgang 1969,  
Rechtsanwältin



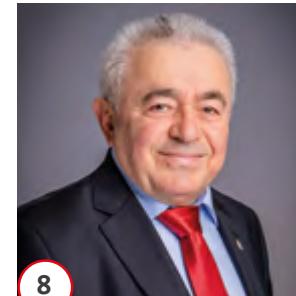
6

**Ulrich Schwind**  
Jahrgang 1952,  
Fachmeister Apparatebau



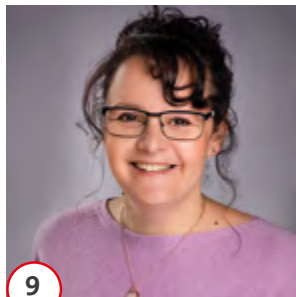
7

**Michele Luboja**  
Jahrgang 1997,  
Therapie Begleiterin im Außen-  
dienst, Med. Fachangestellte



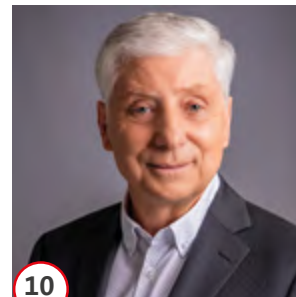
8

**Salim Sentürk**  
Jahrgang 1962,  
Maschinenführer



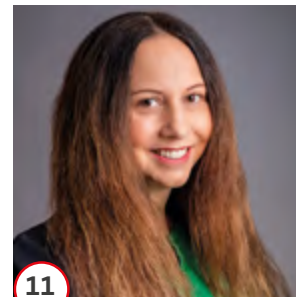
9

**Conny Christmann**  
Jahrgang 1980,  
Sekretärin



10

**Peter Kubina**  
Jahrgang 1954,  
Berufsschullehrer



11

**Daniela Kubina**  
Jahrgang 1986,  
Arbeitsvermittlerin



12

**Bernhard Kukatzki**  
Jahrgang 1960,  
Direktor

# UNSERE POLITIK

## ZUSAMMENLEBEN, BILDUNG UND GESUNDHEIT

Für das Zusammenleben in der Stadt ist eine lebendige Gemeinschaft eine Grundvoraussetzung. Dies erfordert eine gute soziale Infrastruktur. Alle Generationen sollen sich in Schifferstadt wohlfühlen.

### Deshalb wollen wir ...

- eine umfassende Kita-Betreuung stärken, um den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen
- den Kita-Ausbau – vor allem im Hinblick auf ein neues Baugebiet – auch im Norden vorantreiben, um als Zuzugsgemeinde attraktiv zu bleiben
- die Grundschulen baulich so ausstatten, dass sie dauerhaft die pädagogischen Herausforderungen annehmen können
- alle Fördermittel für digitalen Unterricht ausschöpfen, um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu digitalem Unterricht zu ermöglichen
- Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung an den Grundschulen ausbauen, um jedem Kind die beste persönliche Entwicklung zu bieten
- frisches und gesundes Mittagessen zu bezahlbaren Preisen in den Grundschulen anbieten
- die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene unterstützen und gezielt Initiativen zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit fördern
- den Jugendtreff zukunftsfähiger gestalten und insbesondere bei konkreten Projekten von generationenübergreifendem Lernen unterstützen
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche – vor allem auch in den Ferienzeiten – ausbauen
- Bildungseinrichtungen wie Stadtbücherei, Volkshochschule und Musikschule unterstützen
- eine Stelle für die kommunale Altenplanung einrichten
- den Ausbau der Tagespflege vor Ort stärken und die Position einer oder eines Gesundheits- und Pflegebeauftragten schaffen
- eine kommunale Gesundheitskonferenz zur Entwicklung kommunaler Ziele für die Bereiche der Gesundheitsförderung, Prävention, medizinischen Versorgung sowie der Pflege initiieren
- auf Grundlage des Gleichbehandlungsgesetzes die Stelle einer oder eines ehrenamtlichen Antidiskriminierungsbeauftragten einrichten
- das Bündnis für Demokratie und Toleranz ausdrücklich unterstützen, um das Recht auf ein selbstbestimmtes, friedliches und freies Leben zu stärken sowie Demokratie, Gewaltfreiheit und freiwilliges Engagement zu schützen
- Chancengleichheit und Akzeptanz schützen, aber auch den Willen zur Integration und die Anerkennung unserer Grundwerte einfordern
- Gemeinschaftsprojekte wie Nachbarschaftshilfe, Team 31 oder Nahversorgungsanbieter gezielt fördern
- einen von der Stadtverwaltung organisierten Weihnachtsmarkt ins Leben rufen



## UNSER TEAM



13

**Lea-Sophie Schmitt**  
Jahrgang 2002,  
Studentin



14

**Dr. Johannes Lenhard**  
Jahrgang 1964,  
Professor



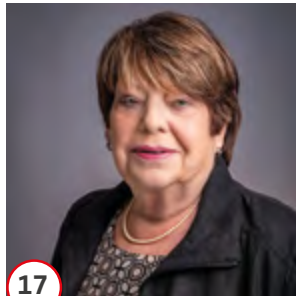
15

**Dr. Eva-Maria Obermann**  
Jahrgang 1987,  
Head of Marketing & Support



16

**Jürgen Fuchs**  
Jahrgang 1952,  
Rentner



17

**Monika Berg**  
Jahrgang 1951,  
Bankkauffrau



18

**Peter Weinacht**  
Jahrgang 1953,  
Rentner



19

**Heidrun Gruber**  
Jahrgang 1953,  
Verwaltungsfachangestellte



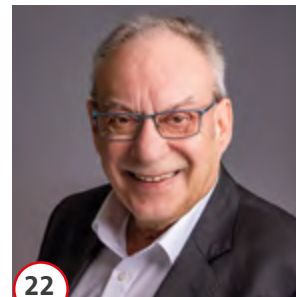
20

**Dieter Schiller**  
Jahrgang 1971,  
Technischer Angestellter



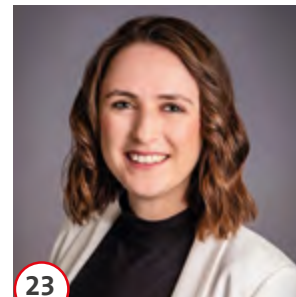
21

**Ursula Fuchs**  
Jahrgang 1957,  
Rentnerin



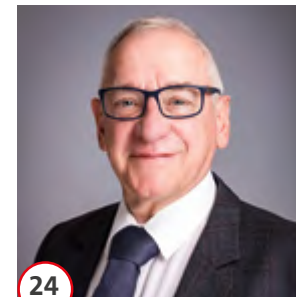
22

**Reinhold Gruber**  
Jahrgang 1949,  
Rentner



23

**Nadine Thiel**  
Jahrgang 1995,  
Personalreferentin



24

**Werner Buchmann**  
Jahrgang 1954,  
Rentner

## UNSERE POLITIK

### MOBILITÄT UND UMWELT

Mobilität und Klimaschutz sind grundlegende Bedürfnisse für Menschen jeden Alters. Es gilt, Ziele und Projekte zu entwickeln, um sicherer, klimagerechter und stressfreier unterwegs zu sein.

#### Deshalb wollen wir ...

- ein Gehwegkonzept für Fußgängerinnen und Fußgänger beschließen, damit Straßenquerungen fußgängerfreundlich gestaltet, Wegverbindungen so kurz und so attraktiv wie möglich gehalten und andere Mängel konsequent beseitigt werden
- Gefahrenstellen für Fußgängerinnen und Fußgänger systematisch erfassen und beseitigen
- ein digitales Wegesystem für barrierefreie Mobilität entwickeln, in dem auch barrierefreie Geschäfte, Restaurants und Einrichtungen berücksichtigt werden
- mit einem Aktionsprogramm möglichst viel Barrierefreiheit für Fußgängerinnen und Fußgänger im Verkehr erreichen und dabei Personen mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen im Blick behalten
- die Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs erhöhen und das Radwegenetz entsprechend dem Mobilitätskonzept ausbauen
- die Infrastruktur für Fahrradparkplätze und -ladestationen sowie die Ladestruktur für E-Autos verbessern
- bürgernahe und flexible Mobilitätsangebote, z. B. Bürgerbus und Ruftaxi, gezielt unterstützen
- das Zusammenleben durch verbindlich einzuhaltende Regeln garantieren, z. B. Parkverstöße oder Behinderungen ahnden

- Vorschläge mit Abgas- und Lärmverringerung aus dem Mobilitätskonzept bevorzugt umsetzen
- ein Handlungskonzept zur Schaffung naturbelassener Grünflächen entwickeln, um die Artenvielfalt zu sichern und dem Insektensterben entgegen zu wirken
- mit den Nachbargemeinden eine interkommunale Zusammenarbeit anstreben, um vergleichbare Dienstleistungen zu erreichen, z. B. Starkregenvorsorgekonzept oder Hitzeschutzplan
- die Schulhöfe der Grundschulen durch mehr Begrünung und Beschattung schüler- und klimafreundlicher gestalten
- die Tradition der nachhaltigen Waldbewirtschaftung beibehalten und klimaangepasste Bepflanzung fördern

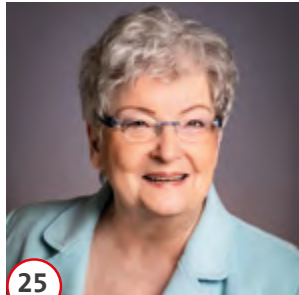
### SOZIAL. PROGRESSIV. DYNAMISCH.

Unser Anspruch ist, dass die klimafreundliche Lösung immer die einfachere ist – für unsere Wirtschaftsunternehmen genauso wie für den Alltag jeder Bürgerin und jedes Bürgers.



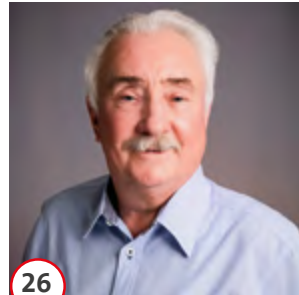


# UNSER TEAM



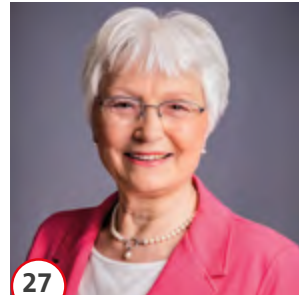
25

**Ursula Oberbeck**  
Jahrgang 1953,  
kaufmännische Angestellte



26

**Günter Frisch**  
Jahrgang 1949,  
Rentner



27

**Beate Born-Kubina**  
Jahrgang 1956,  
Berufsschullehrerin



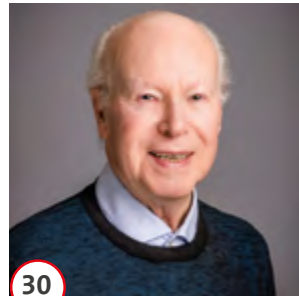
28

**Thomas Gruber**  
Jahrgang 1963,  
Bürokaufmann



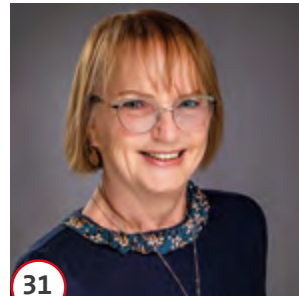
29

**Jana Imhausen**  
Jahrgang 2001,  
Studentin



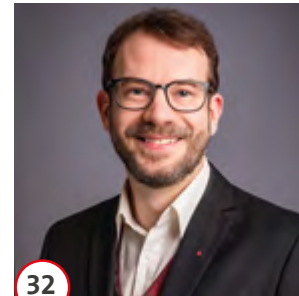
30

**Michael Lenhard**  
Jahrgang 1938,  
Lehrer i. R.



31

**Ewa Obermann**  
Jahrgang 1962,  
kaufmännische Angestellte



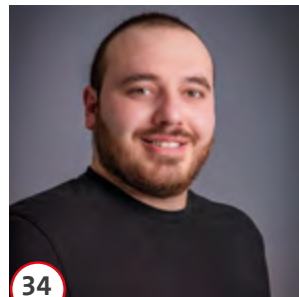
32

**Andreas Obermann**  
Jahrgang 1983,  
Lehrer



33

**Manuela Rupp**  
Jahrgang 1961,  
Masseurin, med. Bademeisterin



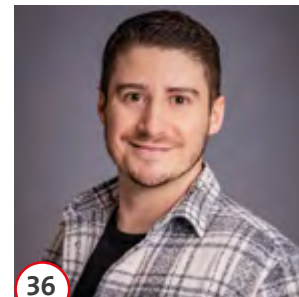
34

**Mücahit Sentürk**  
Jahrgang 1991,  
Elektriker



35

**Sylvia Albert-Lorch**  
Jahrgang 1967,  
Industriekauffrau



36

**Patrick Obermann**  
Jahrgang 1988,  
Chemikant

# UNSERE POLITIK

## BÜRGERBETEILIGUNG UND EHRENAMT

Das Interesse und die Akzeptanz der Entscheidungen auf kommunaler Ebene werden größer, wenn Bürgerinnen und Bürger sich aktiv einbringen können. Gleichzeitig müssen sich die Verwaltungsdienstleistungen an das alltägliche Informations- und Kommunikationsverhalten der Bürgerinnen und Bürger anpassen.

### Deshalb wollen wir ...

- das Bürgerbüro räumlich neu ordnen, um Service und Bürgerfreundlichkeit zu verbessern
- die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung beschleunigen und deren Online-Angebote ausbauen
- Politik transparent gestalten und Ratssitzungen online übertragen
- Einwohnerversammlungen und Workshops durch Onlineangebote ergänzen, um bessere Rahmenbedingungen für offene Bürgerarbeit zu schaffen
- den Haushalt der Stadt in einer Einwohner-versammlung verständlich erläutern und die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger in die Haushaltsplanung einbringen
- halbjährliche Bilanzgespräche über das Erreichte und Nicht-Erreichte in Einwohnerversammlungen durchführen
- Beiräte und Beauftragte systematisch und regelhaft in den Willensbildungsprozess einbeziehen
- eine feste Ansprechperson für das Ehrenamt in der Verwaltung etablieren

- die Vorteile der Ehrenamtskarte ausweiten
- mit der Bürgerschaft ein städtisches Marketingkonzept für „Schifferstadt – die Goldene-Hut-Stadt“ und „Schifferstadt – die Ringerstadt“ erarbeiten





# UNSERE POLITIK

## GEWERBE UND ARBEIT

Die Ausweisung immer neuer Industrie- und Gewerbeflächen ist aus Gründen des Umweltschutzes problematisch. Deshalb ist es zwingend notwendig, mit den Gewerbetreibenden auch ein Augenmerk auf bestehende, derzeit nicht genutzte Flächen zu lenken.

### Deshalb wollen wir ...

- aktive Gewerbepolitik zur Ansiedlung oder Gründung von Unternehmen betreiben
- die Revitalisierung brachliegender Gewerbeflächen als einen Kernpunkt im Bereich Wirtschaftsförderung festschreiben
- einen regelmäßigen Austausch mit Handel, Gewerbe und Gastronomie zur Stadtentwicklung etablieren und in Zusammenarbeit mit Schmagges eine Initiative zur Stärkung der Innenstadt erarbeiten

- Leerstände durch Aktionstage, Veranstaltungen, proaktive Eigentümeransprache und Zwischennutzungen verringern und den stationären Handel als Teil eines attraktiven Stadtbildes stärken
- die Sicherung der Versorgungssituation – vor allem im Bereich der Grundversorgung – durch mobile Dienste unterstützen
- Möglichkeiten einer kommunalen Beschäftigungsinitiative mit den Beteiligten am Arbeitsmarkt prüfen
- die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer in Betracht ziehen
- die Betriebsform des Eigenbetriebs Stadtwerke überprüfen, um sichere und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten
- ein öffentliches städtisches WLAN-Netz anbieten



## SOZIAL. PROGRESSIV. DYNAMISCH.

Die zuletzt steigende Anzahl von gewerblichen Leerständen muss im Interesse einer lebendigen und attraktiven Innenstadt dringend abgebaut werden.

## Unser starkes Team für den Kreistag



34 Jürgen Obermann 10 Thomas Lorch 15 Sandra Wolke 27 Daniela Kubina 50 Bernhard Kukatzki 38 Salim Sentürk

## FÜR UNS IN DEN KREISTAG

Die gute Arbeit der SPD-Fraktion, bisher als Teil der Regierungskoalition im Kreis, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir setzen uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein, fördern soziale Gerechtigkeit und entwickeln innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Dabei ist es ebenso wichtig die Wirtschaftskraft zu stärken, Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten und Bildungschancen zu verbessern, wie soziale Projekte voranzutreiben, Sozialeistungen zu erhalten und die soziale Infrastruktur im Landkreis zu optimieren.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine starke und soziale Gemeinschaft im Landkreis eintreten - denn gemeinsam sind wir stark und der Landkreis verbindet uns alle.

Ihre SPD-Kreistagskandidatinnen und -kandidaten:


Wahlvorschlag 1 SPD			
Sozialdemokratische Partei Deutschlands			
1	Miriam Gruber		
2	Thomas Lorch		
3	Sandra Wolke		
4	Jürgen Obermann		
5	Anke Striebinger-Schmitt		
6	Ulrich Schwind		
7	Michele Luboja		
8	Salim Sentürk		
9	Conny Christmann		
10	Peter Kubina		
11	Daniela Kubina		
12	Bernhard Kukatzki		
13	Lea-Sophie Schmitt		
14	Dr. Johannes Lenhard		
15	Dr. Eva-Maria Obermann		
16	Jürgen Fuchs		
17	Monika Berg		
18	Peter Weinacht		
19	Heidrun Gruber		
20	Dieter Schiller		
21	Ursula Fuchs		
22	Reinhold Gruber		
23	Nadine Thiel		
24	Werner Buchmann		
25	Ursula Oberbeck		
26	Günter Frisch		
27	Beate Born-Kubina		
28	Thomas Gruber		
29	Jana Imhausen		
30	Michael Lenhard		
31	Ewa Obermann		
32	Andreas Obermann		
33	Manuela Rupp		
34	Mücahit Sentürk		
35	Sylvia Albert-Lorch		
36	Patrick Obermann		

Alle Macht geht vom Volke aus.  
Wenn wir wählen gehen.

Am  
9. Juni  
wählen  
gehen

Und so geht's:

**1** Sie machen unbedingt **zuerst** das Kreuz bei der Partei – also der **SPD**. Damit gehen keine Stimmen verloren.

**2** Sie wählen die **Personen** aus, die Sie gerne im **Stadtrat** sehen möchten und geben ihnen bis zu **drei** Stimmen. 

Maximal dürfen Sie **36** Stimmen an **Personen** vergeben. Also zum Beispiel zehn mal drei und zweimal drei Stimmen für einzelne Kandidatinnen und Kandidaten. Am besten suchen Sie sich dafür natürlich **Sozialdemokratinnen** und **Sozialdemokraten** aus.

**3** Wer am Sonntag, den **9. Juni** keine Zeit hat, wählt **vorher**. Einfach Briefwahlunterlagen anfordern oder direkt im Rathaus wählen. Das geht auch vor dem Wahltag mit einem Personalausweis.

V.i.S.d.P.:  
SPD Schifferstadt, vertreten durch  
1. Vorsitzender:  
Thomas Lorch  
Im Bruchgarten17  
67105 Schifferstadt

Foto-Nachweis:  
KandidatInnen-Fotos Britta Hoff,  
Themenfotos privat

**SPD**  
SCHIFFERSTADT